

"Nur gemeinsam"

## Trainer Ulmer über Integration beim Sport

*Herr Ulmer, die Schwimmschule Frankfurt bietet Schwimmkurse für Frauen an. Warum?*

Wir hatten Anfragen muslimischer Frauen, die auf uns zugekommen sind. Mit einem Kurs haben wir angefangen, jetzt sind es schon drei. Und die Nachfrage ist noch größer, wir könnten weitere Kurse füllen, aber uns fehlen in Frankfurt einfach die Schwimmflächen.

*Wer nutzt die Kurse?*

Überwiegend muslimische Frauen, die aus religiösen Gründen nicht an gemischten Kursen teilnehmen, die aber schwimmen lernen wollen. Aber andere können auch kommen und tun das auch. Eine Frau leitet den Kurs.

*Welche Altersgruppe nimmt teil?*

Meist sind das Frauen unter 40. Ältere melden sich kaum an. Ein Drittel der Kinder und Jugendlichen kann nicht schwimmen, bei Migrantenkindern sind es noch mehr, vor allem bei muslimischen Kindern.

*Könnte man das ändern, indem man, wie Ihr Verein, erst mal den Eltern Schwimmen beibringt?*

Ich bin nicht sicher, ob das bei den Kindern weiterhilft. Besser wäre es, man würde gezielte Angebote für Schwangere oder Mütter mit muslimischem Hintergrund machen, in Babyschwimmen oder Kleinkindschwimmen.

*In Nordrhein-Westfalen schult man gezielt Migranten und Migrantinnen als Schwimmhelfer, um das Problem in den Griff zu bekommen...*

Es ist gut, wenn die Kursleiter die Sprache der Schüler sprechen. Aber das darf nicht dazu führen, dass es dann rein türkische oder rein marokkanische Schwimmvereine gibt. Integration klappt ja nur, wenn man mit den anderen zusammen Sport treibt.

*In Schulen wollen strenggläubige muslimische Schülerinnen immer wieder nicht am Schwimmen teilnehmen. Sie sind auch Schwimmlehrer an einer Grundschule. Wie erleben Sie das?*

Wir haben keine Probleme mit der Teilnahme muslimischer Kinder. Das liegt vielleicht auch daran, dass bei uns die Kinder schon ab der ersten Klasse Schwimmen haben, so sind die Familien gleich damit vertraut.

*Streng religiöse Muslime fordern Geschlechtertrennung beim Schwimmunterricht für Jugendliche. Was halten Sie davon?*

Religiöse Motive spielen für uns als Verein keine Rolle. Aber aus psychologischer Sicht kann ich mir vorstellen, dass man in der Phase der Pubertät vielleicht in getrennten Gruppen erfolgreicher arbeiten könnte. Da genieren sich manche Mädchen doch sehr, weil sie sich zu dick oder zu dünn oder sonst was finden. Die wären vielleicht weniger gehemmt, wenn die Jungs nicht dabei wären.

*Warum ist es eigentlich so wichtig, dass man schwimmen kann?*

Jeder lernt laufen, also soll auch jeder schwimmen lernen. Nur wer schwimmen kann, kann ganz selbstbestimmt entscheiden, welchen Sport er betreibt, wie und wo er Urlaub macht. Und es geht auch um Sicherheit. In Deutschland ertrinken immer mehr Menschen, wir haben heute die höchste Zahl der jährlichen Todesfälle durch Ertrinken seit dem Zweiten Weltkrieg.

*Woran liegt das?*

Immer mehr Bäder schließen, immer häufiger fällt der Schwimmunterricht aus. Die Entwicklung ist beängstigend.

Das Interview führte Ursula Rüssmann

(Frankfurter Rundschau vom 21.11.2012)